

Prüfbericht 2005: Mehr Leistung mit weniger Personal

Wie schon im vergangenen Jahr, so machte sich auch im Frühjahr 2006 eine Delegation aus Regensburg auf nach München ins Bayerische Sozialministerium, um dort den Jahresbericht 2005 der Geschäftsstelle des Prüfungs- und Beschwerdeausschusses Ärzte Bayern vorzustellen. Das Prüfgeschäft gehört zu den Kernaufgaben der gemeinsamen Selbstverwaltung von Krankenkassen und Kassenärztlicher Vereinigung Bayerns (KVB). Nachdem in diesem Bereich in Bayern viele Aktivitäten laufen, ist die Vorstellung des jährlichen Berichts im Ministerium alles andere als eine lästige Pflichtaufgabe.

So waren der Vorsitzende des Prüfungsausschusses Ärzte Bayern, Dr. Bernhard Riedl, sowie Jörg Hofmayer, Leiter, und Ingrid Huber, Referentin der Geschäftsstelle Prüfungsgremien, auch gerne nach München gekommen, um Staatssekretär Jürgen W. Heike den Bericht vorzustellen. Dieser Bericht zeigt, dass in Bayern die Umsetzung der Vorgaben der letzten Gesundheitsreform reibungslos erfolgt ist, und man sich nun wieder voll auf die konkrete Abarbeitung der einzelnen Prüfungsvorgänge konzentrieren kann. Dabei hat man auf Fachwissen, Kompetenz und Praxisnähe bei den unparteiischen Vorsitzenden gesetzt und ausschließlich Vertragsärzte in diese Gremien berufen. Staatssekretär Heike betonte, dass dies deshalb der richtige Weg sei, da die Wirtschaftlichkeitsprüfung eine extrem komplexe Materie betreffe und der Sachverstand aus der Praxis zur richtigen Einschätzung dringend notwendig sei. Er dankte dem Prüfungsausschussvorsitzenden Riedl und seinen Kollegen für das enorme Engagement in dieser Sache.

Ein Plus von 150 Prozent

Ausführlich stellte die dreiköpfige Delegation aus Regensburg die Erfolgsfaktoren der Wirtschaftlichkeitsprüfung in Bayern dar. So konnte die Anzahl der bearbeiteten Verfahren vor den Prüfungs- und Beschwerdeausschüssen im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 150 Prozent gesteigert werden. In absoluten Zahlen: Im Berichtszeitraum konnten knapp 16 150 Verfahren abgeschlossen werden – und das trotz rückläufigen Personaleinsatzes. Laut Hofmayer hat dazu die konsequente Nutzung moderner IT ebenso beigetragen wie eine Optimierung der Prozessabläufe. Der Schlüssel zum Erfolg – dass nämlich in den meisten Fällen die Entscheidungen der Prüfungsausschüsse in den Widerspruchsver-



Zu Gast bei Staatssekretär Jürgen W. Heike (Bild mitte): Dr. Bernhard Riedl (re.) und Jörg Hofmayer (li.).

fahren von den Beschwerdeausschüssen bestätigt werden – liegt in einem funktionierenden Qualitätsmanagement und der permanenten Weiterbildung der Mitarbeiter.

Die Ergebnisse aus dem Jahresbericht sind umso bemerkenswerter, als gemessen an der Anzahl der Praxen in Bayern nach wie vor weniger Mitarbeiter in der Prüfung eingesetzt werden als in den anderen Bundesländern. Dazu Hofmayer: „Es ist bedauerlich, dass es für den gesamten Prüfkomplex nach wie vor

keine verlässlichen bundesweiten Vergleichszahlen gibt. Wir sind hier auf den informellen Austausch von Daten mit anderen Bundesländern angewiesen.“ In der Diskussion mit dem Staatssekretär war dies dann auch eines der angesprochenen Themen. Dazu kam natürlich auch noch ein Meinungsaustausch über die anstehende Gesundheitsreform sowie das Arzneimittelversorgungs-Wirtschaftlichkeitsgesetz (AVWG).

Ingrid Huber (KVB)

Ausschreibung eines Vertragsarztsitzes aus Sicherstellungsgründen

Bezirksstelle Unterfranken der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

Planungsbereich Landkreis Bad Kissingen

1 Kinder- und Jugendarzt

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen bitte an die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Bezirksstelle Unterfranken, Hofstraße 5, 97070 Würzburg, Telefon 0931 307-308